

AWO will ab Sommer auch einen Hort anbieten

„Benjamin“-Kinder sollen ihrer Kita als Schüler treu bleiben

18 Plätze geplant / Entscheidung am 23. März

Beeskow (ima) Die Kinder aus der AWO-Kita „Benjamin Blümchen“, die im Sommer zur Schule kommen, sollen ihrer „alten“ Kita nicht gänzlich den Rücken kehren müssen: Die Erzieherinnen wollen ab August eine Hortgruppe einrichten. „Mit den Eltern der Schulabgänger haben wir gesprochen. Sie unterstützen uns“, erzählt Kita-Leiterin Marita Giese.

15 Erstklässler würden ihren ehemaligen Kindergarten weiter besuchen. Das haben Gespräche des Personals mit den Familien der Schulanfänger ergeben. Höchstens 18 Mädchen und Jungen können die Erzieherinnen aufnehmen.

Drei Räume stehen zum Schuljahresbeginn für die sechs- und siebenjährigen Kinder zur Verfügung: ein Zimmer für Hausaufgaben, eines zum Spielen und eines zum Basteln. Der Turnraum kann außerdem zum separaten Schlafsaal umfunktioniert werden. „Liegen, Bänke und Tische, Spiel- und Bastelmaterial für die erste Klassen haben wir“, erklärt Marita Giese. Das einzige, was auf Schulkinder noch nicht zugeschnitten ist, sind die Toiletten. Doch da wäre schnell Abhilfe zu schaffen. Zwei höhere Becken müssten angeschafft, eine schon vorhandene Tür noch eingebaut werden. Mehr, so Marita Giese, braucht nicht verändert werden.

Früh um 6 Uhr soll der Hort in der Kita öffnen, 17.30 Uhr schließen. Zum Unterrichtsbeginn wird eine Erzieherin die Kinder zur Schule brin-

gen und auch wieder abholen. Ihre Hausaufgaben sollen die Schulanfänger nicht gemeinsam machen, sondern innerhalb einer bestimmten Frist. „Wenn einer erst noch eine Weile spielen will, dann soll er das“, meint Marita Giese.

Eine der zehn Erzieherinnen wird sich besonders um die Schulkinder kümmern, Bezugsperson sein. Außerdem hofft die Kita-Chefin, noch eine Praktikantin für die Hortgruppe zu bekommen. Auf den Umgang mit Schulkindern seien die Kolleginnen vorbereitet: „Wir haben hier alle die Anpassungsqualifizierung, sind anerkannte Erzieher. Wenn es einen vernünftigen Kontakt zu den Lehrern gibt, sehe ich keine Schwierigkeiten.“ Die Erzieherinnen wollen regelmäßig mit Lehrern ins Gespräch über den Unterricht kommen, an Elternversammlungen teilnehmen.

„Für die Kinder ist die Einschulung eine große Umstellung. Hier in der Kita haben sie ihr bekanntes Umfeld, den vertrauten Tagesrhythmus“, argumentiert die Kita-Leiterin. Am 23. März soll es sich entscheiden, ob „Benjamin Blümchen“ Hortkinder aufnimmt. Dann führt das Landesjugendamt in der Kindertagesstätte die reguläre Betriebserlaubnis-Prüfung durch.

Das Kita-Gesetz jedenfalls weiß Marita Giese hinter sich: Es definiert Kitas als Einrichtungen, die Krippe, Kindergarten und Hort unter einem Dach vereinen.



Noch sind die Kleinen unter sich. Maria (4), Phillip (3), Mandy (5) und Katharina (3 - von links) aus der Kita „Benjamin Blümchen“ sollen ab dem Sommer auch mit Hortkindern spielen. Die Kita plant, 15 Erstklässler zu betreuen. Zur Zeit besuchen rund 100 Kinder im Alter bis sechs Jahre die Beeskower Kita. MOZ-Foto: Jur